

aus Festschriften und der Zs. *Anglia*. Als wichtige Zutat ist der Index of manuscripts zu nennen (nach Beitrag XI, S. 1–4).
A. M.-R.

G. N. M. VIS, In het spoor van Egbert. Aartsbisshop Egbert van Trier, de bibliotheek en geschiedschrijving van het klooster Egmond (Egmondse Studiën 3) Hilversum 1997, Verloren, 191 S., 11 Abb., ISBN 90-6550-289-0, GBP 39. – Der dritte Band der Egmonder Studien ist der Bedeutung Egberts von Trier († 993) für die Bibliothek und die Historiographie des Klosters seiner Heimat gewidmet. Er enthält folgende, wichtige Beiträge : S. FLESCHE, Egbert, Trier, Gent und Egmond (S. 13–24), schlägt vor, erstens den Hauptvf. der Vita sancti Adalberti, Ruopert von Mettlach, mit dem Stifter des Egbert-Psalters, Ruodpreht, und mit dem Elekt von Toul, Robert, gleichzusetzen, und zweitens in dem anonymen Mitvf. der genannten Vita den englischen Mönch aus Sankt-Peter zu Gent und späteren Abt von Mettlach, Lioffin, zu erkennen. – J. P. GUMBERT, Egberts geschenken aan Egmond (S. 25–43), interpretiert die Bücherschenkungen Egberts an das Kloster Egmond, wie sie in der Hs. Leiden UB Ltk. 611, f. 144 (Abb. S. 40) und in anderen Quellen bewahrt sind, als Stiftungsgeschenke, und rückt das Stiftungsdatum des Klosters, das bis jetzt um 950 angesetzt wurde, in die Jahre 976 bis 980. – R. H. F. HOFMAN, Onderwijs in middeleeuws Egmond (S. 45–63), evaluiert den in Egmond zwischen ca. 975 und ca. 1130 erteilten Unterricht anhand der Egmonder Bücherliste und kommt zu dem Ergebnis, daß die Voraussetzungen für eine gute Allgemeinbildung vorhanden waren. – J. W. J. BURGERS, Allinus, grafelijke kapelaan en Egmondse geschiedschrijver (S. 65–149), rekonstruiert Leben und Werk des Egmonder Mönchs und gräflichen Kaplans Allinus Van Haarlem (um 1150 – nach 1222). Dieser hat nicht nur in den Jahren 1198–1203 und 1214–1222 die Kanzlei der Grafen von Holland geleitet, sondern auch in den Jahren 1204–1205 den Schlußteil der Annales Egmondenses verfaßt. Der Aufsatz schließt mit einer neuen kritischen Ausgabe und Übersetzung der Egmonder Annalen für die Jahre 1190–1205, für deren Anfertigung Allinus als Kopist und Korrektor bzw. Autor in der Original-Hs. London, BL, Cotton Tib. C. xi, verantwortlich war. – J. P. GUMBERT, De Egmondse boekenlijst (S. 151–179), legt eine neue, kommentierte Ausgabe der Egmonder Bücherliste aus der Hs. Leiden UB, Ltk. 611, f. 144–148, vor; sie ersetzt die älteren von H. G. Kleyn (1887) und W. Lampen (1942 und 1950) besorgten Editionen. – H. G. E. ROSE, Een 'nieuw' handschrift voor de Egmondse abdij. Een Egmonds Paulushs. in de Utrechtse Universiteitsbibliotheek (S. 181–188), zeigt, daß die Hs. Utrecht UB 34 Anfang des 12. Jh. im Egmonder Skriptorium entstanden ist und in der Egmonder Bücherliste unter dem Eintrag 108 *Item epistulas pauli non glosatas* erwähnt wird.
Rita Beyers

Die Dombibliothek Hildesheim. Bücherschicksale. Im Auftrag der Dombibliothek Hildesheim und des Vereins für Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim hg. von Jochen BEPLER und Thomas SCHARF-WREDE, Hildesheim 1996, Bernward bei Don Bosco, XVI u. 512 S., Abb., ISBN 3-7698-0882-7, DEM 108. – Anlässlich der Einweihung eines neuen Bibliotheksgebäudes im Mai 1996 versucht diese Aufsatzsammlung nach den Worten der Hgg. „Facetten der Bibliothek, ihres Bestandes, ihrer Geschichte und ihrer Möglichkeiten aufzuzeigen“ (S. XV). Von den 22 Aufsätzen seien folgende Titel hervorgehoben: Bern-